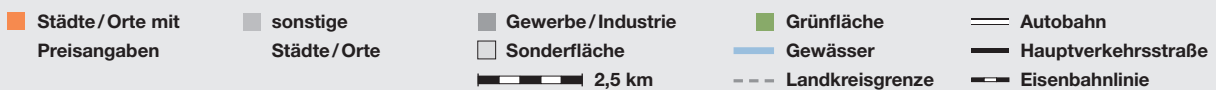
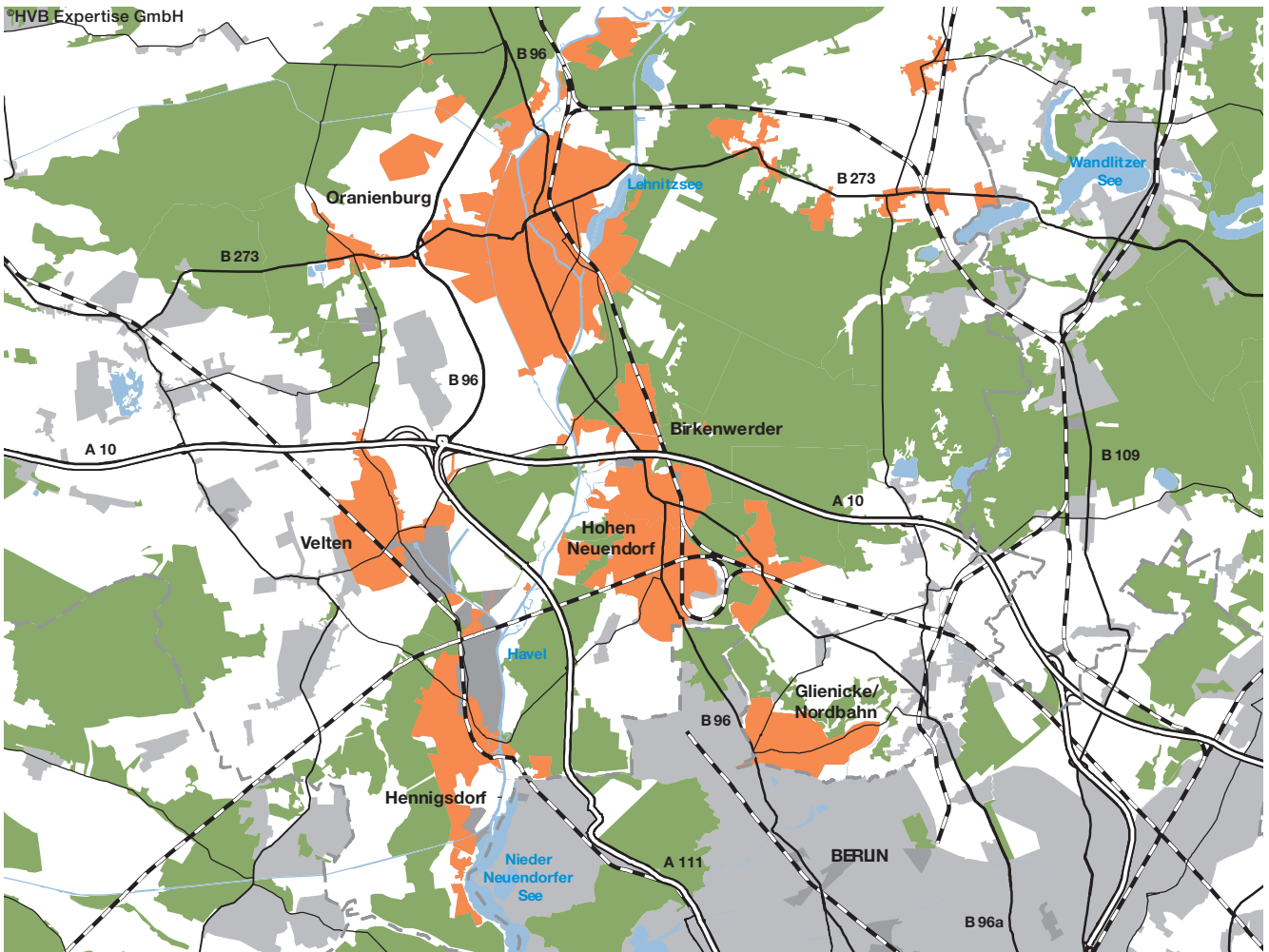

WOHNIMMOBILIEN- MARKTÜBERSICHT

LANDKREIS OBERHAVEL

JULI 2008

WOHNIMMOBILIENMARKT LANDKREIS OBERHAVEL*: DIE MIETEN UND PREISE AUF EINEN BLICK



Ort Lage	Oranienburg		Hennigsdorf	
	gut/sehr gut	einfach/mittel	gut/sehr gut	einfach/mittel
Mietpreise (Neuvermietung)¹ €/m ² Wfl. zzgl. NK	5,25–6,50	4,25–5,50	5,75–7	4,50–5,75
Trend	↕	↕	↕	↕
Kaufpreise Eigentumswohnungen (Wiederverkauf)² bezugsfrei – €/m ² Wfl.	1.000–1.300	750–1.100	1.200–1.600	850–1.200
Trend	↕	↕	↕	↕
Kaufpreise Eigenheime (Neubau bis 10 Jahre)				
Einfamilienhäuser ³ (in Tsd. €)	210–250	170–220	230–280	190–245
Doppelhaushälften ⁴ (in Tsd. €)	180–200	160–190	190–230	170–195
Bauland ⁵ (in €/m ²)	75–120	35–75	120–135	110–120

Die Preise in der Tabelle geben lediglich einen groben Überblick. Innerhalb eines Ortes können die Lagequalität und damit die Preise und Mieten erheblich differieren. Preisbeeinflussend sind auch die Lage innerhalb eines Gebäudes und die Ausrichtung. Es wird von einer der Lage und dem Objekttyp entsprechenden Grundstücksgröße und Ausstattung ausgegangen.

¹ Neubau und neuwertig sanierter Altbau mit ca. 75 m² Wohnfläche

² Gebäudealter 10 bis 20 Jahre; mit ca. 75 m² Wohnfläche

³ mit ca. 140 m² Wohnfläche

⁴ mit ca. 125 m² Wohnfläche

⁵ durchschnittliche Baulandpreise für voll erschlossene, baureife Wohnbaugrundstücke bei einer GFZ von 0,3 bis 0,7

Stand: Juni 2008 ©HVB Expertise GmbH

* Ein Marktbericht der HVB Expertise GmbH

DIE MIETEN UND PREISE AUF EINEN BLICK

Ort	Hohen Neuendorf gut/sehr gut	Velten einfach/mittel	Velten	Glienicke/ Nordbahn	Birkenwerder
Mietpreise (Neuvermietung)¹ €/m ² Wfl. zzgl. NK	5,75–7	5–6	4,25–6	5,50–8	5,50–6,75
Trend	↔	↔	↔	↗	↔
Kaufpreise Eigentumswohnungen (Wiederverkauf)² , bezugsfrei – €/m ² Wfl.	1.200–1.650	900–1.250	700–1.250	1.100–1.900	850–1.550
Trend	↔	↔	↔	↔	↔
Kaufpreise Eigenheime (Neubau bis 10 Jahre)					
Einfamilienhäuser ³ (in Tsd. €)	230–280	180–240	160–240	200–340	180–270
Doppelhaushälften ⁴ (in Tsd. €)	200–240	170–210	160–210	190–270	170–230
Bauland ⁵ (in €/m ²)	90–140	70–90	55–125	90–200	65–130

Die Preise in der Tabelle geben lediglich einen groben Überblick. Innerhalb eines Ortes können die Lagequalität und damit die Preise und Mieten erheblich differieren. Preisbeeinflussend sind auch die Lage innerhalb eines Gebäudes und die Ausrichtung. Es wird von einer der Lage und dem Objekttyp entsprechenden Grundstücksgröße und Ausstattung ausgegangen.

¹ Neubau und neuwertig sanierter Altbau mit ca. 75 m² Wohnfläche
² Gebäudealter 10 bis 20 Jahre; mit ca. 75 m² Wohnfläche
³ mit ca. 140 m² Wohnfläche
⁴ mit ca. 125 m² Wohnfläche
⁵ durchschnittliche Baulandpreise für voll erschlossene, baureife Wohnbaugrundstücke bei einer GFZ von 0,3 bis 0,7

Stand: Juni 2008 ©HVB Expertise GmbH

DIE MARKTÜBERSICHT

Rahmenbedingungen

- Der Landkreis Oberhavel schließt unmittelbar nördlich an Berlin an und erstreckt sich bis zur Landesgrenze von Mecklenburg-Vorpommern.
- Die Siedlungsentwicklung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Bereich des engeren Verflechtungsraums (Speckgürtel) von Berlin, auf den sich der vorliegende Bericht beschränkt. Dort befindet sich auch das wirtschaftliche Zentrum des Kreises mit der höchsten Gewerbe- und Siedlungsdichte.
- Am ehemaligen Standort der Großindustrie (Stahlindustrie und Schienenfahrzeugbau) sind die wirtschaftlichen Bedingungen nach wie vor durch einen im Landesvergleich hohen Industrialisierungsgrad gekennzeichnet, wengleich heute auch hier die meisten Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor entfallen.
- Die wirtschaftliche Lage stellt sich im ostdeutschen Vergleich relativ gut dar: Während die Arbeitslosigkeit sowohl dem Landes- als auch dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer entspricht, erreicht die Kaufkraft höhere Werte. Dennoch ist die Situation im gesamtdeutschen Kontext immer noch als angespannt einzustufen.
- Der Kreis Oberhavel verzeichnete nach der Wiedervereinigung von allen Umlandkreisen Berlins mit Ausnahme von Barnim die dynamischste Entwicklung mit einem Bevölkerungswachstum von über 13%. Seit der Jahrtausendwende lag das Wachstum immer noch bei knapp 5%.

Kennzeichen des Wohnungsmarktes

- Nach einem recht konstanten Marktgeschehen auf mittlerem Umsatzniveau etwa seit dem Jahr 2000 ist die Immobiliennachfrage im vergangenen Jahr wieder leicht angestiegen. Das erste Quartal 2008 bestätigt diesen Trend.
- Nachdem sich die Bautätigkeit seit Anfang des Jahrtausends ebenfalls auf mittlerem Niveau eingespielt hatte, erlebte sie in 2006 und 2007 einen deutlichen Einbruch. Ursächlich hierfür ist eine spürbare Abschwächung des individuellen Wohnungsbaus. Aber auch der nahezu bedeutungslose Geschosswohnungsbau verlief vergleichsweise schwach.
- Der größte Anteil der Immobilien- und Grundstückskäufer stammt aus den angrenzenden Stadtteilen von Berlin. Darüber hinaus ist eine Konzentration der Umlandbevölkerung in den Gemeinden mit gutem Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel nach Berlin (S-Bahn) zu beobachten. Grundsätzlich ist die Erreichbarkeit Berlins für viele Immobiliensuchende von entscheidender Bedeutung, sodass eine gute Verkehrsanbindung ein wesentlicher Parameter für die Höhe der lokalen Nachfrage ist.

- In jüngster Zeit hat Oranienburg deutlich an Zuspruch gewonnen und verzeichnet ein hohes Umsatzwachstum, vor allem bei Baugrundstücken. Ursächlich hierfür ist zum einen die Ausweisung von verschiedenen nachfragegerechten kleineren Wohngebieten. Zum anderen wird im Zuge der Vorbereitungen auf die Landesgartenschau in 2009 die Infrastruktur verbessert und das Image aufgewertet.
- Die Preise für Wohnimmobilien haben sich in jüngster Vergangenheit zunehmend konsolidiert. Die Mieten beginnen an bevorzugten Standorten – vor allem in Glienicke – leicht anzuziehen.

Markt für Eigenheime

- Den größten Umsatzanteil erzielen Eigenheime und Baugrundstücke, die in den zurückliegenden Jahren nur geringen Nachfrageschwankungen unterlagen. Gerade Baugrundstücke in besseren Lagen und Einfamilienhäuser sind neuerdings sogar wieder verstärkt gefragt.
- Baugrundstücke in Nachverdichtungsräumen und in Baulücken bilden mittlerweile den Schwerpunkt des Baulandangebots. Während an den weniger gesuchten Standorten zumeist noch ein erhebliches Angebot zur Verfügung steht, werden Parzellen in den sehr guten Lagen der bevorzugten Orte – z. B. in Glienicke – langsam knapper.
- Entsprechend entwickeln sich die Bodenpreise. In den begehrten Lagen ist die Tendenz eindeutig steigend. Dagegen ist sie in den einfacheren Lagen immer noch fallend, wenn sich auch der Wertverlust zumeist deutlich abgeschwächt hat.
- Da zahlreiche Käufer in Berlin arbeiten, ist Grund und Boden insbesondere in direkter Stadtrandlage und entlang der S-Bahn-Trassen teuer und unterliegt überdurchschnittlichen Preissteigerungen.
- Kaum noch verfügbar sind ältere Immobilien (Baujahr vor 1990) bei einer insgesamt hohen Nachfrage. Vor allem Vorkriegshäuser in den gewachsenen und gehobenen Wohnvierteln von Glienicke und Hohen Neuendorf erzielen mittlerweile Liebhaberpreise.
- Einen großen und wachsenden Marktanteil nehmen heute die Häuser ein, die seit der Wiedervereinigung 1990 errichtet worden sind. Diese stellen angesichts eines Preisniveaus, das deutlich unter den Neuherstellungskosten liegt, eine beliebte Alternative dar.

Markt für Eigentumswohnungen

- Da Eigentumswohnungen in der Region einerseits für Kapitalanleger nicht mehr attraktiv sind und sie sich andererseits zur Eigennutzung bislang nicht etablieren konnten, haben sich die Umsatzzahlen seit einigen Jahren auf einem mäßigen Niveau eingependelt. Die Neubauaktivitäten sind fast vollständig eingestellt worden.
- Im Wiederverkauf nutzen jedoch vereinzelt Kleinanleger aus der Region die günstige Preissituation aus, soweit bei dem angebotenen Objekt eine gute Vermietbarkeit gegeben ist.
- In Folge der verhaltenen Marktlage und der niedrigen Verkaufspreise werden derzeit auch nur wenige Wohnungen angeboten.

Markt für Mietwohnungen

- Das Mietwohnungsangebot stellt sich in den betrachteten Orten höchst unterschiedlich dar. Während in den Kommunen mit traditionell hohem Anteil an Geschosswohnungen zum Teil noch deutliche Überkapazitäten vorhanden sind, treten an anderen Standorten – insbesondere in der unmittelbaren Nähe zu Berlin und in den Orten mit überwiegender Einfamilienhausbebauung – bereits Engpässe auf (z. B. Hohen Neuendorf). Vor allem der wachsende Bedarf an kleineren, seniorengerechten Wohnungen in zentralen Lagen wird hier nicht gedeckt.
- Dabei hat sich in den Gemeinden der erstgenannten Kategorie dennoch ein tragfähiges Mietniveau gebildet. In den begehrteren Orten tendieren die Mieten bereits leicht nach oben.
- Die Mietpreise für neuwertige Immobilien variieren in den bevorzugten Lagen in der Spitze zwischen 6 €/m² in Velten und 8 €/m² im berlinnahen Glienicke.

Perspektiven

- Der Wohnungsmarkt setzt seinen Konsolidierungskurs fort. Dies wird durch die anziehende Nachfrage begünstigt. Größere Wertverluste sind daher nicht mehr zu erwarten.
- Insbesondere das Kaufinteresse an Eigenheimen und Baugrundstücken dürfte wegen der günstigen Bodenpreise und des anhaltenden Siedlungsdrucks aus Berlin weitgehend konstant bleiben.
- Angesichts der verbreiteten und anhaltenden Skepsis der potenziellen Käufer von Wohnungen zur Eigennutzung bleiben die Verkaufsaussichten dieses Marktsegments jedoch weiterhin begrenzt.

Landkreis Oberhavel	2008	Trend
Einwohnerstand (06/2007)		
Landkreis Oberhavel gesamt	201.506	↔
Oranienburg, Stadt	41.341	↔
Hennigsdorf, Stadt	25.920	↘
Hohen Neuendorf, Stadt	23.462	↘
Velten, Stadt	11.470	→
Glienicke/Nordbahn	10.092	↘
Birkenwerder	7.398	↘
Arbeitslosenquote (06/2008) (Landkreis; alle zivilen Erwerbspersonen)	12,4%	↔
Kaufkraftkennziffer (Bundesdurchschnitt = 100)	92,9	↔
Fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden (2007)	702	↔
Quellen: Statistisches Landesamt, GfK Nürnberg, Bundesagentur für Arbeit		

ANALYSE DER EINZELNEN WOHNSTANDORTE

Oranienburg

- Oranienburg, die mit gut 43.000 Einwohnern größte Ortschaft des Landkreises, ist als Kreisstadt auch Wirtschafts- und Verwaltungszentrum der Region. Sie liegt etwa 28 km nordwestlich der Stadtmitte von Berlin.
- Die wichtigsten Säulen der Wirtschaft bilden die Pharma- und chemische Industrie sowie Dienstleistung und Handel.
- Oranienburg ist sowohl über Straße als auch Schiene gut erreichbar. Im Stadtgebiet kreuzen sich die Bundesstraßen B96 und B273, der Berliner Ring (A10) verläuft etwa 6 km südlich des Zentrums. Die Stadt ist darüber hinaus Endhaltestelle der Berliner S-Bahn-Linie S1 und wird von verschiedenen Regionalbahnen angefahren.
- Die demografische Entwicklung ist im Vergleich zu den anderen Standorten verhalten: Seit der Wiedervereinigung konnten nur gut 10% Einwohner hinzugewonnen werden. Dabei fällt das Bevölkerungswachstum in jüngster Vergangenheit geringer aus, ist jedoch noch stärker als in einigen der anderen Kommunen.
- Baumaßnahmen erfolgen zur Zeit vorrangig im innerstädtischen Bereich. Vom ersten Bauabschnitt „Am Wolfsbusch“ der „Weißen Stadt“ (36 von insgesamt ca. 130 Bauplätzen) ist rd. ein Viertel verkauft (Bodenpreise zwischen 75 und 100 €/m²). Im Laufe des Jahres werden rd. 28 neue Grundstücke im Areal „Westlich Hildburghausener Straße“ hinzukommen. Daneben verfügt die Kommune über erhebliche Baulandpotenziale in Baulücken und in Nachverdichtungsräumen im gesamten Stadtgebiet (für etwa 2000–4000 Wohneinheiten).

Hennigsdorf

- Hennigsdorf ist mit ihren knapp 26.000 Einwohnern die zweitgrößte Kommune im Landkreis.
- Die Kleinstadt grenzt unmittelbar an den Berliner Stadtteil Heiligensee und befindet sich etwa 20 km nordwestlich des Zentrums der Hauptstadt.
- Den Wirtschaftsschwerpunkt in dem ehemaligen Schwerindustriestandort bildet heute der Dienstleistungs- und Technologiebereich.
- Auch Hennigsdorf ist mit seiner Endhaltestelle der S-Bahn-Linie S25 unmittelbar an den Berliner Verkehrsverbund angeschlossen. Zudem verkehren mehrere Regionalbahnen in der Stadt. Die A111 verläuft etwa drei Kilometer östlich mit verschiedenen Anschlussstellen, sodass Hennigsdorf auch per Auto gut erreichbar ist.
- Nach weitgehend konstanten Einwohnerzahlen in den 90er-Jahren erreichte der Bevölkerungsstand 2002 seinen Höhepunkt. Seither verliert die Stadt an Einwohnern, wodurch über den gesamten Zeitraum die Zahl geringfügig abnahm.
- Die größte Baumaßnahme der Stadt ist das Gebiet „Nieder Neuendorf“ (für max. 650 neue Wohneinheiten), das seit Mitte der 90er-Jahre sukzessive bebaut wird. Von den verbleibenden ca. 80 Bauplätzen befinden sich zurzeit rd. 10 in der Vermarktung (Bodenpreise: etwa 120 bis 135 €/m²). Ab Sommer wird zudem ein zentral gelegenes neues Areal erschlossen. Im Gebiet „45/Mittelstraße“ sollen laut Bebauungsplan rd. 40 Baugrundstücke für Einzel- und Doppelhäuser entstehen.

Hohen Neuendorf

- Die kleine Stadt Hohen Neuendorf mit knapp 23.500 Einwohnern liegt unmittelbar vor den Toren Berlins an der nordwestlichen Stadtgrenze zu Frohnau. Bis zum Zentrum der Bundeshauptstadt sind es knapp 20 Kilometer.
- Hohen Neuendorf ist dank S-Bahn-Linien (S1 und S8) und Regionalbahnen sehr gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Über die A111, die A10, die B96 und B96a sind mehrere Stadtteile Berlins schnell mit dem Pkw erreichbar.
- Dank einer lebhaften Bautätigkeit – insbesondere während der vergangenen zehn Jahre – blickt Hohen Neuendorf seit der Wiedervereinigung mit auf die dynamischste Bevölkerungsentwicklung im Kreisgebiet zurück. Der Zuwachs vollzog sich hauptsächlich in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre. Seither wächst die Gemeinde etwas weniger schnell, wenngleich seit der Jahrtausendwende erneut ein Plus von fast 18 % registriert wurde.
- Die bedeutendste Baumaßnahme ist bereits seit 1995 das großflächige Baugebiet „Wohnungsbau und Grünraum einschließlich Gartenbau“ in Borgsdorf, wo die Bebauung mit rd. 500 Wohneinheiten nahezu abgeschlossen ist. In den letzten drei Tranchen werden gerade 30 Bauplätze zu Preisen von 85 €/m² angeboten, wovon etwa die Hälfte noch frei ist. Die Planung setzt neuerdings auf eine verstärkte Innenverdichtung. Daher werden eher kleine Flächen an integrierten Standorten ausgewiesen. Zudem werden verstärkt Grundstücke in gewachsenen Wohnvierteln gehandelt.

Velten

- Velten, eine Kleinstadt mit knapp 11.500 Einwohnern, liegt etwa auf halber Strecke zwischen Hennigsdorf und Oranienburg fast unmittelbar an der A10/A111. Die Berliner Mitte befindet sich ungefähr 24 km südöstlich.
- Die Wirtschaftsstruktur des traditionsreichen Produktionsstandorts ist heute vielfältiger mit einem höheren Anteil an Dienstleistungen.
- Die Stadt ist mit dem Auto gut zu erreichen. Zudem verkehrt die Regionalbahn im Ort. Allerdings besteht erst in Hennigsdorf Anschluss an die Berliner S-Bahn, wodurch die Anbindung im Vergleich zu den anderen Standorten etwas weniger günstig ausfällt.
- Die Einwohnerentwicklung ist im regionalen Vergleich folglich eher verhalten. Nach einer mehr oder weniger kontinuierlichen Zunahme zwischen 1990 und 2000 musste die Stadt vor allem Anfang des Jahrtausends deutliche Bevölkerungsverluste hinnehmen. Seit nunmehr vier Jahren ist die Einwohnerzahl jedoch stabil.
- Die Baulandausweisung konzentriert sich auf das Areal „Am Fasanenhügel“. Von rd. 25 Grundstücken für den individuellen Wohnungsbau stehen dort noch etwa zwei Drittel zum Verkauf. Der Bodenpreis bewegt sich zwischen 75 und 80 €/m². Eine weitere Fläche für ca. 15 Eigenheime kommt frühestens Ende des Jahres 2008 an der Wagnerstraße hinzu.

Glienicke/Nordbahn

- Glienicke/Nordbahn zählt heute etwa 10.000 Einwohner. Der Ort liegt mit seiner südlichen und westlichen Grenze unmittelbar am nördlichen Stadtrand von Berlin und somit in der Nachbarschaft der Berliner Stadtteile Frohnau, Hermsdorf und Lübars.
- Obwohl die Gemeinde nicht direkt an das Schienennetz angebunden ist, besteht Anschluss an die Berliner S-Bahn über die ca. 2 km entfernten Bahnhöfe Frohnau und Hermsdorf. Mit dem Auto ist Glienicke/Nordbahn über die unmittelbar westlich verlaufende B96 zu erreichen.
- Glienicke ist vor allem ein Wohnstandort mit einigen Dienstleistungsbetrieben, die vorrangig auf die Versorgung der Einheimischen abzielen.
- Der Ort zeichnet sich seit mehr als zehn Jahren durch eine ausgesprochen dynamische Bevölkerungsentwicklung aus, die mit der Bebauung des „Glienicker Feldes“ einherging. Seit der Wiedervereinigung hat die Einwohnerzahl um fast 54 % zugenommen. Das Wachstum hat sich seit der Jahrtausendwende zwar etwas verlangsamt, nimmt aber immer noch die Spitzenstellung unter den betrachteten Kommunen ein.
- Die Siedlungserweiterung konzentriert sich weiterhin auf das große Baugebiet „Wohnpark Sonnengarten“ mit insgesamt 1.500 Wohneinheiten, schwerpunktmäßig Geschosswohnungen. Von 1.300 Mietobjekten sind etwa 860 fertiggestellt, von 210 Doppel- und Reihenhäusern bereits ca. 190. Grundstücke für den individuellen Wohnungsbau wurden hier nicht angeboten. Dieser vollzieht sich mangels größerer zusammenhängender Flächen als Nachverdichtung, Lückenbebauung oder Bestandserneuerung.

Birkenwerder

- Birkenwerder ist mit ca. 7.400 Einwohnern die kleinste der in diesem Bericht analysierten Gemeinden. Sie bildet mit Oranienburg im Nordwesten und Hohen Neuendorf im Südwesten ein Dreieck, wobei die Bauflächen an den Grenzen praktisch ineinander übergehen. Die Distanz zum Zentrum Berlins beträgt ca. 21 Kilometer.
- Im Ort haben sich kleinere und mittlere Industriebetriebe, Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Gastronomie etabliert.
- Birkenwerder zeichnet sich durch seine verkehrsgünstige Lage an der Kreuzung der A10 mit der B96 aus und verfügt über eine Haltestelle der Berliner S-Bahn-Linien S8 und S1 sowie eine Station diverser Regionalbahnen.
- So fällt die Bevölkerungsentwicklung seit der Wiedervereinigung nach anfänglichen Verlusten mit einem Plus von über 22 % sehr dynamisch aus, wenngleich sie seit ein paar Jahren leicht an Schwung eingebüßt hat.
- Die Ursache hierfür ist das beschränkte Baulandangebot. Die Gemeinde setzt weiter auf Innenverdichtung, sodass keine größeren zusammenhängenden Bauflächen für den Eigenheimbau zur Verfügung stehen.

Annette Kremer / Axel Sternberg

Ihre HVB Immobilienfinanzierungs-Spezialisten:

Privat- und Geschäftskunden

Christian Wolf
Filialleiter Oranienburg
Bernauer Straße 34
16515 Oranienburg
Telefon 03301 5974-13
Telefax 03301 5974-15

E-Mail christian.wolf@unicreditgroup.de

Firmen- und kommerzielle Immobilienkunden

Marc Warlich
HypoVereinsbank Berlin
Leibnitzstraße 100
10625 Berlin
Telefon 030 34004-168
Telefax 030 34004-484

E-Mail marc.warlich@unicreditgroup.de

Rene Jagals
HypoVereinsbank Berlin
Leibnitzstraße 100
10625 Berlin
Telefon 030 34004-963
Telefax 030 34004-484

E-Mail rene.jagals@unicreditgroup.de

Die HVB Expertise GmbH

ist die Immobilienberatungsgesellschaft der
HypoVereinsbank, Member of UniCredit Group.

So erreichen Sie uns

HVB Expertise GmbH
Dietmar Ballhausen
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Telefon 030 20222-100
Telefax 030 20222-111
E-Mail dietmar.ballhausen@hvbexpertise.de

Hildegard Höhlich
Arabellastraße 14
81925 München
Telefon 089 378-23816
Telefax 089 378-22702
E-Mail hildegard.hoehlich@hvbexpertise.de

Internet www.hvbexpertise.de

E-Mail info@hvbexpertise.de

Angabenvorbehalt

Die in dieser Publikation enthaltenen Daten und Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HVB Expertise GmbH wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der HypoVereinsbank dar. Für den Inhalt dieser Meinungsäußerungen und Prognosen kann keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere kann keine Haftung für zukünftige wirtschaftliche und technische Entwicklungen übernommen werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Daten und Informationen können sich in der Zukunft ohne vorherige Ankündigung ändern.

Copyright

Der Inhalt, insbesondere die enthaltenen Informationen, Daten, Texte und Kartenmaterial unterliegen dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung bedarf der vorherigen Zustimmung der HVB Expertise GmbH.